

Jahresbericht 2017

zur Vorlage beim ML bis zum 15.02.2018

Änderungen der Rahmenbedingungen in der Region

Zu Jahresbeginn konnte der Naturpark Solling-Vogler die Bewilligung für eine Förderung des Projekts „Kooperativer Naturschutz zur Erhaltung und Entwicklung der biologischen Vielfalt im Naturpark Solling-Vogler und den angrenzenden Schutzgebieten“ über die Richtlinie „Landschaftspflege und Gebietsmanagement“ (LaGe) entgegen nehmen. Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 1,2 Mio. € umfasst acht Teilprojekte mit unterschiedlichen Zielsetzungen. Besonders zum Handlungsfeldziel „Bedeutende Landschaftsräume bewahren“ entstehen durch das LaGe-Projekt erhebliche Zielbeiträge.

2017 wurde die im Vorjahr begonnene Entwicklung der Solling-Vogler-Region zur Qualitätswanderregion fortgesetzt. Verschiedene LEADER-Projekte leisten hierzu Beiträge. Zum Jahresende konnte der Naturpark Solling-Vogler der N-Bank einen Förderantrag zur Umsetzung der Qualitätswanderregion im Rahmen eines über die EFRE-Tourismus-Richtlinie geförderten Projekts vorlegen.

Im Rahmen des BMVI-Modellprojekts „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ (MoVerMo) wurden im März 2017 die Ergebnisse der Analysephase als Grundlage für die Konzeption und Umsetzung von Einzelmaßnahmen vorgestellt. Mitte des Jahres wurde das Projekt organisatorisch neu aufgestellt und das Büro MCON – Dieter Meyer Consulting, bei dem das externe Regionalmanagement der LAG liegt, übernahm auch die Geschäftsführung für das Modellvorhaben, so dass LEADER und MoVerMo in den Konzeptionskonferenzen im Spätsommer noch enger verzahnt wurden. Mittlerweile wurden acht Projekte im Modellvorhaben identifiziert. Nach dem Projektabschluss Mitte 2018 sollen die Projekte im Rahmen von LEADER weiter begleitet und umgesetzt werden.

Gemeinsam mit den Landkreisen Schaumburg und Hameln-Pyrmont hat sich der Landkreis Holzminden erfolgreich beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit darum beworben, im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative einen „Masterplan 100% Klimaschutz“ zu entwickeln und umzusetzen. Seine Ziele sind die Halbierung des Energiebedarfs bis zum Jahr 2050 und die Einsparung von 95% der Treibhausgasemissionen. Im Juni 2017 wurde das Masterplankonzept fertiggestellt. Dieses überregionale Gesamtkonzept für den Klimaschutz schließt an das Klimaschutzkonzept für den Landkreis Holzminden aus 2013 an, das wiederum als „weitere regionale Planung“ bei der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzepts berücksichtigt wurde (Kap. 6.3.5, S. 62). Einige der im Masterplankonzept genannten knapp 90 Maßnahmen dienen auch den Zielen

des REK und sollen im Rahmen von LEADER-(Kooperations-)Projekten umgesetzt werden, ein Beispiel ist die Solarkampagne.

Bewertung des Umsetzungsstandes

Der Umsetzungsstand des REK entspricht insgesamt den Erwartungen. Allerdings kommt es bei den Mittelabrufen und Verwendungsnachweisen zu erheblichen Bearbeitungszeiten, so dass der Mittelfluss noch nicht entsprechend darzustellen ist. Die Projektträger sind oft nur in begrenztem Umfang zur Vorfinanzierung von Projekten in der Lage und für neue Projekte darauf angewiesen, dass die abgeschlossenen Projekte auch abgerechnet werden. Die verzögerte Abrechnung hemmt daher auch die Entwicklung neuer Projekte.

Bei der Beurteilung des Umsetzungsstandes im Hinblick auf die Zielerreichung ist festzustellen, dass Zielbeiträge in einem erheblichen Umfang auch durch Projekte entstehen, die nicht mit LEADER-Mitteln gefördert werden:

In der Beratung von Projekten werden alternative Fördermöglichkeiten regelmäßig geprüft. Für viele der an das Regionalmanagement herangetragenen Projekte erfolgt eine Antragstellung letztendlich über andere Richtlinien (z.B. ZILE-Projekte „Sporthalle Eschershausen“, „Schlossterrassen Fürstenberg“, „Gemeindehaus Lichtenhagen“). Projektideen im Handlungsfeld „Mobilität und Erreichbarkeit“ wurden 2017 maßgeblich im Rahmen von MoVerMo bearbeitet. Für das im REK benannte Projekt „revolvierender Rückbaufonds“ (S. 46), das durch seine Anlage als revolving Fonds nicht über LEADER gefördert werden kann, sind mittlerweile Demografiemittel des Landes bewilligt. Ein Netzwerkprojekt zur Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche („TAFF“) wurde 2017 mit Unterstützung des Regionalmanagements entwickelt und soll zum 01.02.2018 über die Richtlinie „Soziale Innovation“ beantragt werden. Das oben beschriebene LaGe-Projekt, aber auch das Umsetzungsprojekt zur Qualitätswanderregion, erbringen große Beiträge zur Erreichung der im REK formulierten Ziele, ohne dass LEADER-Mittel fließen. Gleichzeitig binden diese Projekte die jeweiligen Akteure in den Handlungsfeldern, so dass diesen kaum Kapazitäten für die zusätzliche Entwicklung von LEADER-Projekten bleiben.

Die Zielerreichung durch reine LEADER-Projekte ist gut. Wenn man die Effekte durch die nicht über LEADER geförderten, aber mit dem Prozess verbundenen Projekte einbezieht, ist die Zielerreichung sogar sehr gut.

Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2017 war die Entwicklung von Kooperationsprojekten. Nachdem der Fokus 2016 auf der Zusammenarbeit mit dem Harzweserland, also in der Solling-Vogler-Region, lag, hat nun auch die Zusammenarbeit in der Regionalen Entwicklungskooperation *Weserberglandplus* (REK *Weserberglandplus*) an Bedeutung gewonnen. Zu nennen sind die Projekte „Messeauftritt IGW“ und die im Rahmen des Masterplanprozesses geplante „Solarkampagne“, eine herausragende Bedeutung hat aber die Schlüsselinitiative „Baukulturdienst Weser-Leine“ (s.u.). Die LEADER-Regionen in der REK *Weserberglandplus* haben sich darüber hinaus zusammen auf der Regionalkonferenz der REK *Weserberglandplus* präsentiert und auf regelmäßige Treffen verständigt.

Die LAG hat im Juni 2017 ein zweitägiges Vergabe-Seminar für Antragsteller durchgeführt. Das im Aktionsplan schon für 2016 vorgesehene Gender-Seminar

wurde geplant, terminiert und beworben, musste dann abgesagt werden, da nicht ausreichend Anmeldungen eingegangen sind.

Besondere Projekte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen von MoVerMo wurde am 28.03.2017 eine Planungskonferenz durchgeführt, um die Ergebnisse der vorangegangenen Datenanalyse vorzustellen und die Arbeit an konkreten Projekten einzuleiten. Die Geschäftsstelle stellte dabei auf ihrem Infostand gelungene Projektbeispiele aus dem Bereich Mobilität und Daseinsvorsorge vor.

Am 23.10.2017 richtete die REK *Weserberglandplus* eine große Regionalkonferenz aus, an der rund 200 Menschen aus der gesamten Region sowie Vertreter von Land, Bund und EU und die europäischen Partner aus dem Interreg-Projekt „ESSPO“ teilnahmen. Die LEADER-Regionen in der REK nutzten die Gelegenheit, besondere Projekte im Rahmen einer „Themeninsel Ländliche Entwicklung“ vorzustellen.

Kurzdarstellung herausragender Projekte

Eine besondere Bedeutung in der Systematik des Regionalen Entwicklungskonzepts haben die Schlüsselinitiativen „Regionalmarke Echt! Solling-Vogler-Region“, „Monumentendienst Weserbergland“ und „Modelldorfinitiative“. Während das erste Projekt im Rahmen der Schlüsselinitiative Regionalmarke bereits 2016 begonnen und 2017 erfolgreich abgeschlossen wurde, hat die LAG das erste „Modelldorfprojekt“ 2016 lediglich beschlossen. In 2017 konnten insgesamt drei weitere Projekte im Rahmen der Modelldorfinitiative beschlossen werden: Beim Modelldorfprojekt „Fähre Heinsen“ des Fördervereins Personenfähre Heinsen e.V. soll die Fährverbindung zum Weserradweg zukünftig durch eine moderne, mit Fahrrädern und E-Bikes zu befahrenden Fähre hergestellt werden, im Rahmen des Modelldorfprojekts „Küchentrakt Neues Land Innenausbau“ wird der Verein „Neues Land e.V.“ die Suchthilfeeinrichtung in Schorborn durch einen neuen Küchentrakt zukunftsfähig aufstellen und Ziel des „Schaufensterprojekts Bodenwerder“ (Projektträger Verkehrsverein Bodenwerder-Kemnade e.V.) ist die Verschönerung der Innenstadt durch die Gestaltung der Schaufensterflächen leerstehender Ladenlokale.

Die Schlüsselinitiative „Monumentendienst Weserbergland“ wird nun in den „Baukulturdienst Weser-Leine“ umbenannt, Projektträger ist die IG Bauernhaus e.V.. Bei ihrer „Beratungsstelle für ländliche Baukultur“ in Apelern-Soldorf wird der Baukulturdienst angesiedelt sein, das Angebot soll sich auf die Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Hildesheim und Holzminden erstrecken. Nach der Beschlussfassung durch die beteiligten LAGn im Herbst und der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zum Jahresende 2017 ist derzeit der Antrag in Vorbereitung, Projektbeginn soll der 01.04.2018 sein. Ziel des Projektes ist es, den Eigentümern und Bewohnern regionaltypischer Gebäude einen qualifizierten, unabhängigen Beratungsdienst anzubieten, der Gebäude oder einzelne Bauteile untersucht, Berichte mit Handlungsempfehlungen verfasst, Baustoffe vermitteln kann und das Thema „Erhalt der regionalen Baukultur“ durch Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge und Publikationen mit Leben füllt. Als zentrales Instrument der Innenentwicklung, soll es Gebäudeeigentümer motivieren rechtzeitig in den Erhalt ihrer Gebäude zu investieren und so den Erhalt attraktiver Ortskerne sicherstellen.

Ein im REK benanntes Projekt ist auch der „Revolvierende Rückbaufonds“. Durch ihn soll der Abriss von Leerständen mit deutlichen Verfallserscheinungen, die sich negativ auf die Ortsentwicklung auswirken, gefördert werden. Wenn die freigeordnete Fläche einer Nachnutzung bzw. Vermarktung zugeführt wurde, sind die in Anspruch genommenen Mittel an den Fonds zurück zu zahlen. Nachdem das Projekt nicht mit LEADER-Fördermitteln umgesetzt werden konnte, hat sich eine Förderperspektive durch die „Förderung von Demografie-Projekten im Bereich der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg“ ergeben: Der Förderantrag an das ArL vom April 2017 wurde im September bewilligt und in der Sitzung des Vergabeausschusses für den Revolvierenden Rückbaufonds am 06.11.2017 wurden die ersten Objekte für eine Förderung durch den „Revolvierenden Rückbaufonds“ ausgewählt.